

wachsende Medaillen- und Pokale-Sammlung in ihrem Zimmer hat sie zu Beginn des Jahres mit dem Gewinn des vierten Platzes bei der Country Western Dance World Championship um die für sie bisher wichtigste - vor allem weil völlig unerwartete - Trophäe bereichert. Denn noch vor rund vier Monaten, da hatte die Bibliserin Yvonne Hlousek die Hofnung auf eine Teilnahme an der „WM der Linedancer“ im kanadischen Edmonton nahezu völlig aufgegeben.

Eine langwierige Verletzung am rechten Fuß - der fünf Wochen in Gips gelegt wurde, zudem hatte der Arzt empfohlen, ein Jahr mit dem Tanzen auszusetzen - hatten

## Der direkte Draht

# MORGEN

Unsere Bürstädter Redaktion erreichen Sie unter folgenden Durchwahlnummern:

Bernhard Zinke (0 62 06) 7 50 83  
Andreas Rother (0 62 06) 70 71 73  
Petra Schäfer (0 62 06) 7 50 82  
Fax: 0 62 06/7 50 30

e-mail: Redaktion.Buerstadt@mamo.de

die Chancen auf eine Teilnahme praktisch auf „Null“ reduziert.

Doch die heute 15-jährige Yvonne wäre nicht sie selbst, wenn sie damals einfach die Flinte ins Korn geworfen hätte. „Ich wollte und musste ganz einfach nach Edmonton“, sagt sie heute. Sie hatte zwar ein halbes Jahr lang mit dem Tanzen ausgesetzt, doch diese „Auszeit“ machte sie dann durch ungeheueren Trainingseinsatz wieder weit. Und auch die Stützlagen, die sie seither - und auch in Zukunft - tragen muss, konnten sie von ihrem selbst gesteckten Ziel WM-Teilnahme nicht abbringen. Zur Vorbereitung auf diese Veranstaltung erzielte sie dann auch prompt bei den

noch einen Flug nach Kanada zu bekommen“, sagt Mama Heidi. Insgesamt 2000 Teilnehmer hatten sich für die WM gemeldet, darunter auch die 16 Konkurrenten - vor allem aus den USA und England - in „ihrer“, der bis zum 18. Lebensjahr zugelassenen „Junior Advanced“-Kategorie. Und obwohl sie schon weit rumgekommen ist, „waren da doch viele Tänzer, die ich zuvor noch nie gesehen habe“. „Ein wenig aufgeregt“ war sie schon, als sie dann dran war. Allerdings nur beim ersten ihrer vier Tanzauftritte. Dann hatte sich ihre Nervosität gelegt. War für sie vielleicht doch mehr als Rang vier drin? „Nein“, sagt sie mit aller Entschiedenheit. Bei so vielen tollen Tänzern „ist diese Platzierung wirklich das Beste, was ich überhaupt erreichen konnte“, erkennt sie ohne Wenn und Aber die Überlegenheit der Konkurrenz an.

Die Amerikaner konnte sie zwar hinter sich lassen, nicht aber die Engländer, die vor ihr unangefochten die Plätze eins bis drei belegten. „Unglaublich, wie die tanzen können“, staunt Yvonne beinahe fassungslos. „Das sind fast schon Profis.“ Bei denen ist Tanzen wesentlich weiter verbreitet, wird teilweise schon in der Schule gelehrt. „Und deswegen ziehe ich, wenn ich mit der Schule fertig bin, nach England um“, steht ihr Entschluss bereits heute fest.

Bis dahin ist allerdings noch eine ganze Menge Zeit. Jetzt freut sie sich erst mal riesig über ihr hervorragendes Abschneiden bei der Weltmeisterschaft: „Da bin ich voll stolz drauf.“ Genügend Zeit war natürlich auch noch, sich in Edmonton umzutun. Vor allem das „kolle Hotel“, in dem sie mit Mama Heidi untergebracht war, hatte es ihr angetan. Und dann noch die endlose Shopping-Mail, die direkt vom Hotel aus erreichbar war.

Nächste Ziele? Vom 16. bis 18. Februar ist die junge „Bibliser Dancing Queen“ bei den „Benlux-Open“ dabei, und hat, nach dem fünften Rang im letzten Jahr, diesmal Platz drei im Visier. Im März geht's dann auf die EM in Holland, und auch da will sie - „das wird ganz, ganz schwer“ - zumindest mit Rang drei aufs Treppchen. Dazu kommt in diesem Jahr noch eine weitere Veranstaltung, „denn nur, wer zuvor drei Turniere bestritten hat, darf an der nächs-

